

Ergänzungsantrag zum Initiativantrag des Landesvorstandes

Antragssteller*innen: Thomas Bartsch (KV Wesermarsch), Leon Weiß

Hinter dem Punkt „Öffentlichkeitsarbeit und Social media“ ergänzen:

- **DIE LINKE und die Nichtwähler**

Bei der Betrachtung unserer Wirksamkeit, müssen wir feststellen, dass wir hochgradige Stellvertreterpolitik betreiben und den Millionen Armen, dauerhaft erwerbslosen und hoffnungslos ausgegrenzten Menschen nichts anderes zu bieten haben, als das Versprechen, sich um sie zu kümmern. Insbesondere bei Wahlen wird dies deutlich, und noch stärker bei unseren Briefwahlaktivitäten.

Das Problem ist nur, dass die meisten dies nicht wissen oder dass es sie nicht interessiert. Mittlerweile haben die Nichtwähler andere Möglichkeiten gefunden, die Ungerechtigkeit und den Irrsinn dieser Welt zu ertragen: Das Fernsehen, der Welt abgewandte Computerspiele, soziale Netzwerke und das Internet.

Diese Menschen nehmen Politik kaum zur Kenntnis, halten sie seltener noch für beeinflussbar, und gehen vor allem nicht wählen.

Für DIE LINKE sind Nichtwähler ein großes Potenzial.

Wir benötigen eine strategische Vorgehensweise um Nichtwähler für die demokratische Teilhabe und für unsere Partei zu gewinnen:

- **Die Weiterentwicklung unserer Netzwerke, Nichtwähler-Netzwerk**
- **Regelmäßige Hausbesuche in den Wohnbezirken**
- **Das Gespräch mit Nichtwählern suchen**
- **Nichtwählerangebote entwickeln**

- **Parteileben**

Unser um sich selbst drehendes Parteileben ist nicht nur für intellektuell anspruchsvolle Zeitgenossen eine Zumutung, es hat auch den weniger Anspruchsvollen wenig zu bieten. Zwar wird momentan, nach den Wahlniederlagen, überall die Notwendigkeit betont, neue Mitglieder zu gewinnen, aber was haben wir eigentlich zu bieten? Verlässt man unsere Mitgliederversammlungen mit dem Gefühl, einen geistig anregenden Abend erlebt zu haben und hat man aufrüttelnde neue Einsichten gewonnen? Erlebt man die Partei, vor allem in den Wohnvierteln, als ein soziales und kulturelles Milieu, das praktische Solidarität bietet, auch den Alltag bunter macht und neue Horizonte erschließt? So lange wir diese Fähigkeiten nicht

entwickeln, werden wir weder in den erforderlichen Größenordnungen neue Mitglieder noch neue Wählerinnen und Wähler gewinnen.

- **Bildungsarbeit**

Bei der Bildungsarbeit im Landesverband Niedersachsen lässt sich feststellen, dass die Arbeit der Landesbildungskommission oft kaum wahrgenommen und nicht ernst genommen wird. Dabei ist eine Schulung der Funktionäre auf Kreisebene und auch der „einfachen“ Parteimitglieder, die sich stärker einbringen wollen, für eine erfolgreiche Basisarbeit unabdingbar. Die Landesbildungskommission leistet hierbei gute Arbeit, sollte aber stärker vom Landesvorstand unterstützt werden. Workshops und Schulungen sollten nach Möglichkeit nicht zentral in Hannover, sondern Regional verteilt und durchgeführt werden, damit das Angebot besser angenommen werden kann. Lange Anfahrtswege erweisen sich hierbei oft als Barriere für Interessierte, die abgebaut werden müssen. Auch sollten die Workshops und Schulungen stärker beworben werden, denn viele potentielle Interessierte erfahren gar nichts von den Workshops. Als Vorbild für erfolgreiche Schulungen und Workshops seien hier die Regionalkonferenzen im Vorfeld der Landtagswahl zu nennen, auf denen die Bausteine für das Landtagswahlprogramm erarbeitet wurden.